

Praxisbeispiel Brauhaus Obermühle

Hotelier und Bierbrauer spart
217.000 kWh Strom und Wärme ein



- ✔ rund 300.000 Euro Gesamtinvestition
- ✔ 81.000 Euro BAFA-Zuschuss*
- ✔ 217.000 kWh weniger Energie

* kumuliert EEG- und KWK-Umlage

Komplettes
Praxisbeispiel mit
allen Details online



Der Blonde Schlawiner und die Black Lady sind im mittelhessischen Lahn-Dill-Kreis kleine Berühmtheiten. Es sind zwei von vier Biersorten, die Sven Schönwetter mit großem Erfolg seit 1999 im Brauhaus Obermühle braut. 1990 erwarb der Gastronom und Hotelier das Ensemble in Braunfels mit zwei Gebäuden aus dem 19. Jahrhundert. Seither investiert er in die energetische Optimierung der alten Gemäuer. „Für uns ist das hier nicht nur ein Geschäft. Wir haben zwei Kinder und wollen

den Betrieb zukunftsfest machen“, begründet Sven Schönwetter sein Engagement für Ressourcen- und Energieeffizienz in seinem Betrieb. Im Jahr 2019 nahm der Unternehmer eine Impulsberatung der LEA Hessen Energieberatung für Unternehmen in Anspruch. „Ich wusste schon, dass ich in die eigene Energieerzeugung sowie energieeffiziente Wärme-, Kälte- und Prozesstechnik investieren wollte.“

ENERGIEBERATUNG

FÜR UNTERNEHMEN

Finanziert von



Umgesetzt durch



Erweiterung des Brauhauses mit erneuerbaren Energien

Für die Beantragung von Fördermitteln brauchte er externe Expertise, um die Dimensionierung der Anlagen und deren Energieeffizienzpotenziale zu berechnen. Das RKW Hessen vermittelte Diplomingenieur Andreas Dilly von der GenFa GmbH. Er erstellte mit einem Zuschuss aus dem Programm „Energieberatung Mittelstand“ des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ein Gesamtkonzept. Neben Maßnahmen bei den Heizungsanlagen, der Beleuchtung und den Kühlmöbeln stehen eine Photovoltaikanlage (PVA) und ein Blockheizkraftwerk (BHKW) im Zentrum. Das Dach des Sudhauses hatte Sven Schönwetter schon bei der ersten Sanierung zur Jahrtausend-

wende für eine PVA vorbereiten lassen. Es erzielt ab Mitte 2021 aus 158 Solarmodulen rund 65 Kilowatt Spitzenleistung und deckt bis zu 30 Prozent des Strombedarfs im Betrieb ab. Wegen des ganzjährig konstanten Wärmebedarfs rechnet sich ein Blockheizkraftwerk. Es wird mit Erdgas betrieben und produziert in der Spitze 25 Kilowatt Strom und 50 Kilowatt Wärme. Nur in den Wintermonaten wird eine von bisher drei Heizungen zugeschaltet, die zudem mit moderner Pumpen- und Kesseltechnik ausgestattet ist. „Insgesamt rechnen wir damit, dass PVA und BHKW künftig 50 bis 60 Prozent unseres Strom- und Wärmebedarfs erzeugen“, so Sven Schönwetter.



Sven Schönwetter, Gastronom und Hotelier, Brauhaus Obermühle

©Fotos: Brauhaus Obermühle

Brauhaus Obermühle emittiert rund 30 Prozent weniger CO₂

Sven Schönwetter investierte rund 300.000 Euro. Darin enthalten sind die weitere Umstellung auf LED-Beleuchtung, neue Kühlmöbel, eine neue Spülmaschine sowie Küchengeräte, die jeweils rund 30 Prozent weniger Strom benötigen. Der Großteil der Investition entfällt aber auf PVA und BHKW. Sie bringen auch die größten Einsparvolumen bei Gas und Strom hervor. In der Summe emittiert das Brauhaus Obermühle rund 30 Prozent weniger CO₂. Alleine die Energiekosten sinken um rund 15.000 Euro pro Jahr. Die Finanzierung ist so berechnet, dass sich die Maßnahmen bereits nach sieben Jahren amortisieren. „Das reicht uns allerdings noch nicht. Wir wollen klimaneutral werden“, kündigt Sven Schönwetter an. „Ein weiteres BHKW ist schon geplant, um unseren Betrieb mittelfristig energieautark zu führen.“

www.brauhaus-braunfels.de



Starten Sie mit uns

1. Kostenfreie Impulsberatung
2. Fördermittel- und Expertenauswahl*
3. Umsetzungsbegleitung bei Ihren Investitionen*

*Produktneutrale Auswahl aus EU-, Bundes- und Landesfördermitteln

Jetzt anrufen: 0 61 07 / 9 65 93-70
E-Mail: energieberatung@rkw-hessen.de
www.energieeffizienz-hessen.de

ENERGIEBERATUNG

FÜR UNTERNEHMEN

Stand: 01/2024